

Die Stadt Zeitz im siebenjährigen Kriege.

Der seitens der Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich durch die beabsichtigte Wiedereroberung der in den Friedensschlüssen zu Breslau vom 18. Juli 1742 und zu Dresden vom 25. December 1745 an Friedrich II. abgetretenen sieben schlesischen Fürstenthümer und der Grafschaft Glatz hervorgerufene siebenjährige Krieg verwickelte, da die Kaiserin den Churfürst von Sachsen, August III., auf ihre Seite gezogen hatte, auch das Churfürstenthum Sachsen und mithin die Stadt Zeitz in die Kriegssereignisse, die, wenn sie auch nicht so dauernd und verheerend wie der dreißigjährige Krieg wirkten, doch die Bewohner unserer Stadt durch die mannigfachen Einquartierungen, Durchzüge und schweren Contributionen in die härteste Bedrängniß versetzten.

So spezielle Mittheilungen, wie sie uns der Chronist Zader über den dreißigjährigen Krieg giebt und wie dergleichen besonders in der im Zeitzer Ratharchive befindlichen Sammlung aus alten Acten des Raths enthalten sind, haben wir im Betreff des siebenjährigen Krieges nicht. Nur einige Actenstücke des Raths über das Kriegsschuldenwesen der Stadt aus jener Zeit, einige Notizen in den Kammereirechnungen und den Stifstagsacten, sowie die Mittheilungen des Chronisten Liebner und eine in dem „Gemeinnützigen Anzeiger“ für das Stift Naumburg-Zeitz vom Jahre 1802 abgedruckte Handschrift eines Augenzeugen geben uns nähere Auskunft